EUREX Architects of trusted markets

Handelsstrategien mit Optionen

Ein schneller Überblick

Inhalt

Handelsstrategien mit Optionen entdecken 03

Long Call – Bullische Strategie 04

Bull Call Spread – Bullische Spread-Strategie 06

Bull Put Spread – Bullische Credit-Strategie 08

Long Put – Bärische Strategie 10

Bear Put Spread – Bärische Spread-Strategie 12

Bear Call Spread – Bärische Credit-Strategie 14

Iron Condor – Neutrale Strategie 16

Iron Butterfly – Neutrale Credit-Strategie 18

Covered Call – Einkommens-Strategie 20

Cash Secured Put – Einkommens-/Kaufstrategie 22

Handelsstrategien mit Optionen entdecken

Wird der Aktienmarkt steigen, fallen oder eine Weile seitwärts laufen? Selbst für professionelle Anleger eine schwierige Frage. Aber könnten Sie für sich zumindest eine dieser drei Möglichkeiten mit relativ hoher Wahrscheinlichkeit ausschließen? Spätestens dann könnte es sich für Sie lohnen, sich näher mit dem Handel von Optionen zu befassen.

Der Handel mit Optionen eröffnet Anlegern, die bisher meist in Aktien oder ETFs investiert haben, spannende neue Möglichkeiten an den Finanzmärkten. Insbesondere die Kombination von mehreren Optionen zu einer „Optionsstrategie" versetzt Anleger in die Lage, von unterschiedlichsten Marktentwicklungen zu profitieren.

Während der Kurs von Aktien oder ETFs steigen muss, um Kursgewinne zu erzielen, bieten Optionsstrategien auch die Möglichkeit, in fallenden oder seitwärts tendierenden Märkten Gewinne zu erzielen. Put-Optionen können dazu eingesetzt werden, um ein Portfolio gegen Kursverluste abzusichern. Andere Anleger wiederum nutzen Strategien, bei denen Optionen **verkauft** werden, um anschließend vom fortlaufenden Zeitwertverfall der Optionen zu profitieren. Der Einsatz von Covered Calls bieten Ihnen die Möglichkeit, zusätzliche Renditen auf ihre Aktien oder ETFs zu erwirtschaften, ohne das Verlustrisiko bei fallenden Aktienkursen zu erhöhen.

Investieren mit Optionen birgt Risiken und kann komplex sein. Sie sollten sich gründlich informieren, bevor Sie sich an ihren ersten Trade mit Optionen wagen. Dennoch müssen Sie kein studierter Finanzmathematiker sein, um Optionen einsetzen zu können. Wer sich einmal in das Thema vertieft hat, dem eröffnen sich – im wahrsten Sinne des Wortes – ganz neue Optionen der Geldanlage.

Die Quicksheets in dieser Broschüre sollen Ihnen einen ersten Überblick über beliebte Optionsstrategien geben. Wir wünschen Ihnen viel Spaß bei der Lektüre und jederzeit eine glückliche Hand an der Börse!

Immer auf dem neuesten Stand mit Eurex

Scannen Sie den QR-Code und abonnieren Sie den Eurex Newsletter.
Erhalten Sie aktuelle Markteinblicke, Lernmaterialien und die neuesten Updates direkt in Ihr Postfach.

Long Call
Bullische Strategie

Profitieren von steigenden Kursen mit begrenztem Risiko – Sie zahlen eine Prämie für das Recht zu kaufen

Ziel der Strategie
- **Gewinn bei steigenden Kursen**
- **Unbegrenztes Gewinnpotenzial nach oben**
- **Maximaler Verlust = gezahlte Prämie**
- **Hebelwirkung: große Kursgewinne mit kleinem Einsatz**

Maximaler Gewinn
= Unbegrenzt
Steigt mit jedem Indexpunkt, den der Index über den Strike + Prämie steigt.

Maximaler Verlust
= Gezahlte Prämie
Tritt ein, wenn der Index bei Verfall auf oder unter dem Strike liegt.

Break-Even Punkt
= Strike + gezahlte Prämie

Chancen
- Unbegrenztes Gewinnpotenzial nach oben
- Verlust ist begrenzt auf die gezahlte Prämie
- Hebelwirkung: große Gewinne mit kleinem Einsatz

Aufbau der Strategie
Einfachste bullische Optionsstrategie:
1. Kauf einer Call-Option
- **Strike-Preis und Laufzeit wählen**
- **Prämie wird sofort bezahlt**

Risiken
- Gesamte Prämie kann verloren gehen
- Zeitwertverfall arbeitet gegen den Anleger
- Sinkende Volatilität reduziert den Optionswert
- Index muss bei Fälligkeit oberhalb von Strike + Prämie stehen, um Gewinn zu erzielen

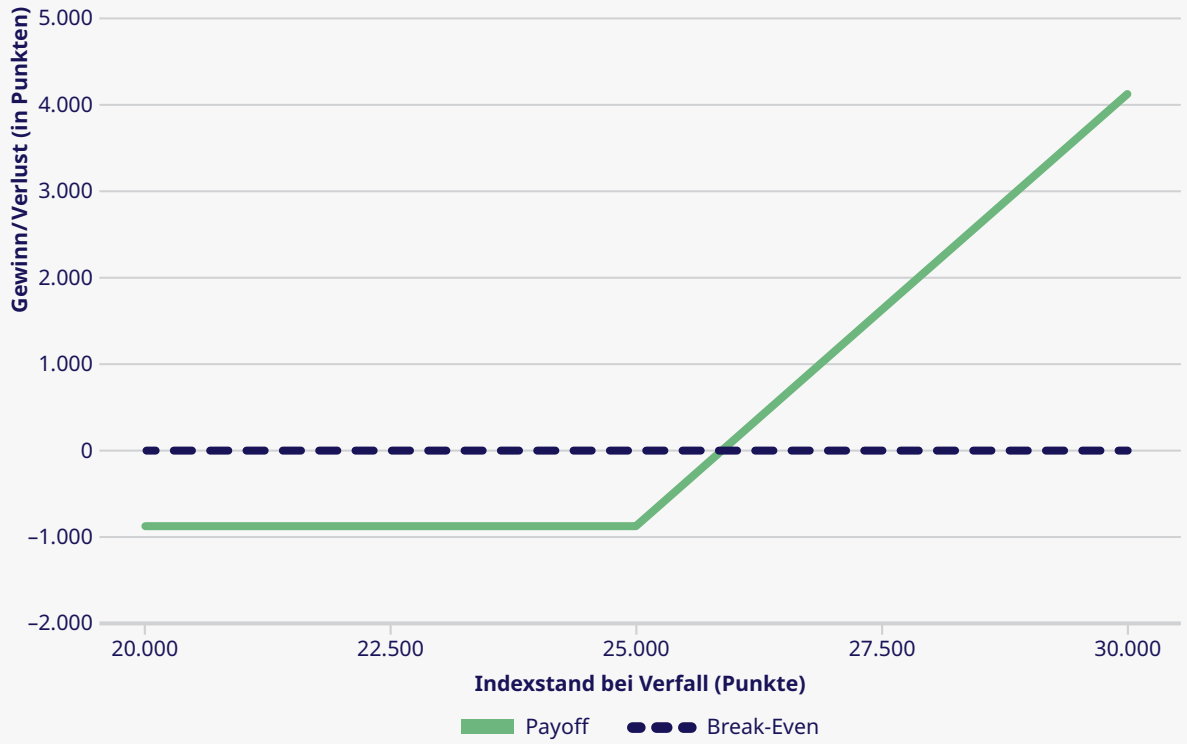
Implizite Volatilität
Wichtiger Einflussfaktor nach Kauf
- Implizite Volatilität steigt → **positiv** (Option wird wertvoller)
  Implizite Volatilität sinkt → **negativ** (Option verliert an Wert)
- Positiver Einfluss: Steigende Schwankung erhöht den Wert Ihrer Option

Long Call – Konkretes Beispiel
Index bei 25.000 Punkten, Laufzeit 30 Tage

Kauf Index-Call Strike 25.000 Punkte für 875 Punkte Prämie (At-the-Money)

Kosten: –875 Punkte
Max. Verlust: –875 Punkte
Break-Even: 25.875 Punkte

Payoff-Diagramm bei Verfall
Long Call Payoff (Punkte)



Hinweis: Vereinfachte Darstellung ohne Gebühren und Steuern. Alle Werte in Index-Punkten.

Einfluss der Marktschwankungen

Szenario	Indexstand	Auswirkung	Ergebnis
Index steigt stark	27.500	**Hoher Gewinn**	**+1.625 Punkte**
Index steigt leicht	26.250	**Moderater Gewinn**	**+375 Punkte**
Break-Even	25.875	**Break-Even**	**±0 Punkte**
Index fällt/läuft seitwärts	≤ 25.000	**Totalverlust**	**-875 Punkte**

Diese Strategie profitiert von **steigender Volatilität**.
Wenn die erwartete Volatilität steigt, wird Ihre Call-Option wertvoller – auch ohne Kursbewegung.

Bull Call Spread
Bullische Spread-Strategie

Moderater Kursanstieg erwartet – geringere Kosten als ein reiner Long Call durch den Verkauf einer Call-Option mit höherem Strike

Ziel der Strategie

- **Gewinn bei moderatem Kursanstieg**
- **Günstiger als ein reiner Long Call**
- **Begrenztes Risiko = Nettokosten**
- **Definiertes Gewinnpotenzial**

Maximaler Gewinn

= Strike-Differenz – Nettokosten
Tritt ein, wenn der Index bei Verfall auf oder über dem oberen Strike liegt.

Maximaler Verlust

= Gezahlte Nettoprämie
Tritt ein, wenn der Index bei Verfall auf oder unter dem unteren Strike liegt.

Break-Even Punkt

= Unterer Strike + Nettokosten

Chancen

- Günstiger als ein reiner Long Call
- Begrenztes, klar definiertes Risiko
- Gutes Chance-Risiko-Verhältnis
- Zeitwertverfall teilweise kompensiert

Aufbau der Strategie

Kombination aus zwei Call-Optionen:
1. Kauf Call (niedrigerer Strike)
2. Verkauf Call (höherer Strike)
- **Gleiche Laufzeit, gleicher Basiswert**

Risiken

- Gewinn nach oben begrenzt
- Nettoprämie kann verloren gehen
- Bei starkem Anstieg entgeht Gewinn
- Vorzeitige Zuteilung möglich (bei „American style“ Optionen)

Implizite Volatilität

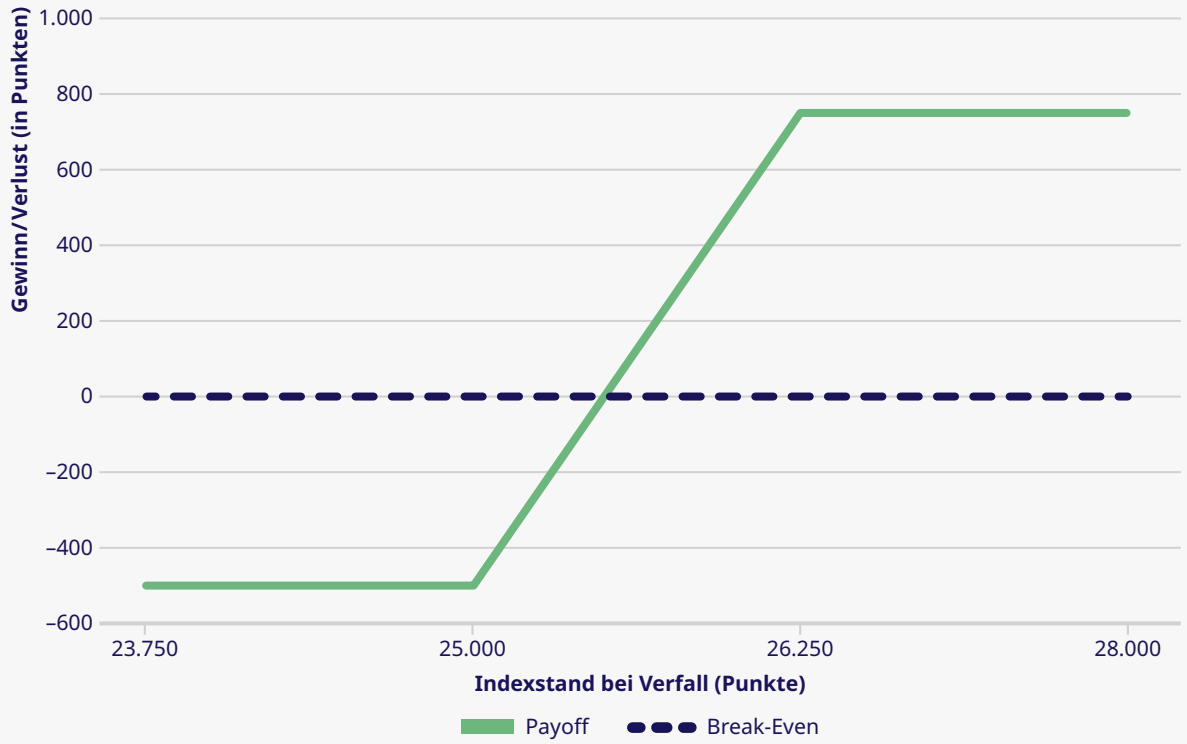
Ob der Einfluss der Volatilität positiv oder negativ für den Anleger ist, hängt stark davon ab, wo der Basiswert gerade notiert. Optionen am Geld reagieren in der Regel stärker auf Veränderungen der impliziten Volatilität.

Bull Call Spread – Konkretes Beispiel
Index bei 25.000 Punkten, Laufzeit 30 Tage

Kauf Call 25.000 für 875 Punkte **Verkauf Call 26.250** für 375 Punkte

Nettokosten: –500 Punkte (875 – 375)
Max. Gewinn: +750 Punkte **Max. Verlust:** –500 Punkte
Break-Even: 25.500 Punkte

Payoff-Diagramm bei Verfall
Bull Call Spread Payoff (Punkte)



Hinweis: Vereinfachte Darstellung ohne Gebühren und Steuern. Alle Werte in Index-Punkten.

Einfluss der Marktschwankungen

Szenario	Indexstand	Auswirkung	Ergebnis
Starker Anstieg	≥ 26.250	**Maximaler Gewinn**	**+750 Punkte**
Break-Even	25.500	**Break-Even**	**±0 Punkte**
Knapp unter dem Break-Even	25.400	**Teilverlust**	**–100 Punkte**
Rückgang	≤ 25.000	**Maximaler Verlust**	**–500 Punkte**

Ob der Einfluss der Volatilität positiv oder negativ für den Anleger ist, hängt stark davon ab, wo der Basiswert gerade notiert. Optionen am Geld reagieren in der Regel stärker auf Veränderungen der impliziten Volatilität. Die Indexbewegung ist hier der entscheidende Faktor.

Bull Put Spread
Bullische Credit-Strategie

Leicht bullisch – Prämieneinnahme bei gleichbleibendem oder steigendem Kurs

Ziel der Strategie

- **Prämieneinnahme bei stabilem/ steigendem Kurs**
- **Begrenztes Risiko durch gekauften Put**
- **Zeitwertverfall arbeitet für die Position**
- **Credit-Strategie: Prämie wird eingenommen**

Aufbau der Strategie

Kombination aus zwei Put-Optionen:
1. Verkauf Put (höherer Strike)
2. Kauf Put (niedrigerer Strike)

- **Gleiche Laufzeit, gleicher Basiswert**

Maximaler Gewinn

= Erhaltene Nettoprämie
Tritt ein, wenn Kurs ≥ oberem Strike bei Verfall.

Maximaler Verlust

= Strike-Differenz – Prämie
Tritt ein, wenn Kurs ≤ unterem Strike bei Verfall.

Break-Even Punkt

= Oberer Strike – Nettoprämie

Chancen

- Prämie wird sofort vereinnahmt
- Zeitwertverfall arbeitet für den Anleger, solange der Basiswert nahe am oder oberhalb des Short-Strike notiert
- Begrenztes, klar definiertes Risiko

Risiken

- Begrenzter Gewinn
- Nettoprämie kann verloren gehen
- Bei starkem Kurseinbruch droht der maximale Verlust
- Vorzeitige Zuteilung möglich (bei „American style“ Optionen)

Implizite Volatilität

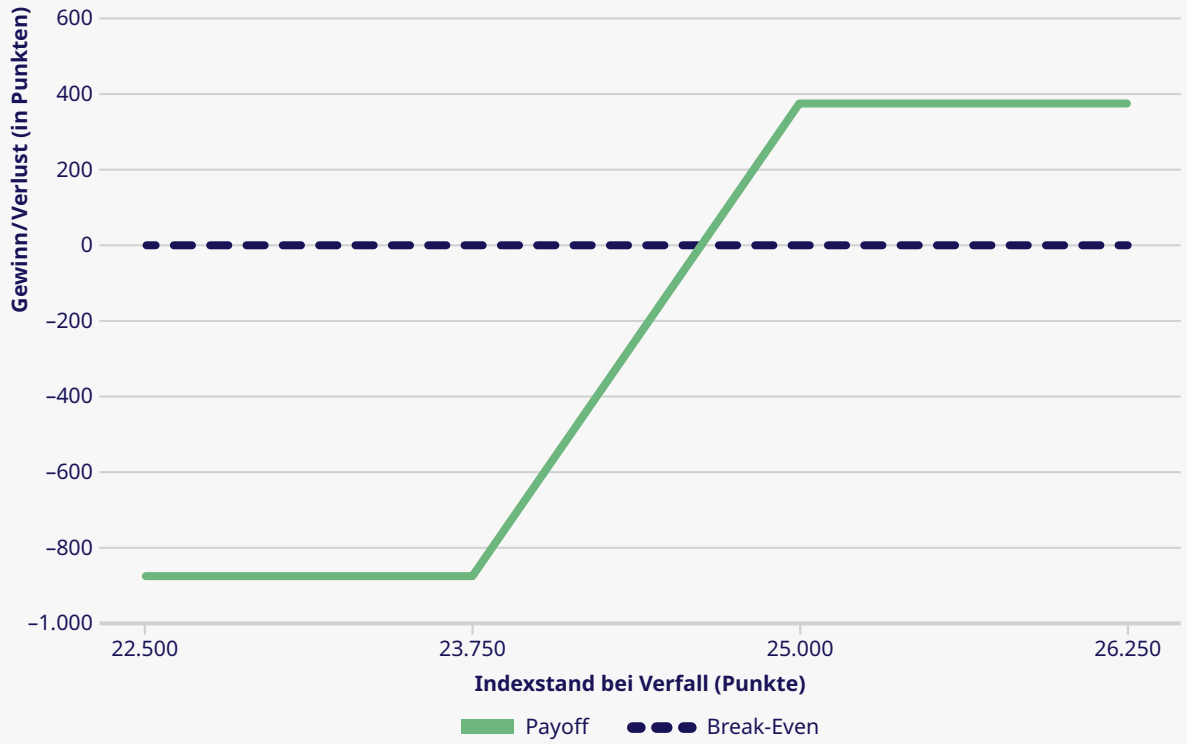
Ob der Einfluss der Volatilität positiv oder negativ für den Anleger ist, hängt stark davon ab, wo der Basiswert gerade notiert. Optionen am Geld reagieren in der Regel stärker auf Veränderungen der impliziten Volatilität.

Bull Put Spread – Konkretes Beispiel
Index bei 25.000 Punkten, Laufzeit 30 Tage

Verkauf Put 25.000 für 750 Punkte **Kauf Put 23.750** für 375 Punkte

Nettoprämie: +375 Punkte
Max. Gewinn: +375 Punkte **Max. Verlust:** –875 Punkte
Break-Even: 24.625 Punkte

Payoff-Diagramm bei Verfall
Bull Put Spread Payoff (Punkte)



Hinweis: Vereinfachte Darstellung ohne Gebühren und Steuern. Alle Werte in Index-Punkten.

Einfluss der Marktschwankungen

Szenario	Indexstand	Auswirkung	Ergebnis
Über dem Short-Strike	≥ 25.000	**Maximaler Gewinn**	**+375 Punkte**
Am Break-Even	24.625	**Break-Even**	**±0 Punkte**
Zwischen den Strikes	24.000	**Teilverlust**	**–625 Punkte**
Unter dem Long-Strike	≤ 23.750	**Maximaler Verlust**	**–875 Punkte**

Ob der Einfluss der Volatilität positiv oder negativ für den Anleger ist, hängt stark davon ab, wo der Basiswert gerade notiert. Optionen am Geld reagieren in der Regel stärker auf Veränderungen der impliziten Volatilität. Die Kursbewegung ist hier der entscheidende Faktor.

Long Put
Bärische Strategie

Profitieren von fallenden Kursen – Sie zahlen eine Prämie für das Recht zu verkaufen

Ziel der Strategie

- **Gewinn bei fallenden Kursen**
- **Hohes Gewinnpotenzial nach unten**
- **Maximaler Verlust = gezahlte Prämie**
- **Absicherung gegen Kurseinbrüche (Hedging)**

Maximaler Gewinn

= Strike – Prämie
Anleger profitiert, wenn der Index bei Verfall deutlich unter dem Strike liegt.

Maximaler Verlust

= Gezahlte Prämie
Tritt ein, wenn der Index bei Verfall auf oder über dem Strike liegt.

Break-Even Punkt

= Strike – gezahlte Prämie

Chancen

- Hohes Gewinnpotenzial bei Kurseinbrüchen
- Verlust begrenzt auf gezahlte Prämie
- Absicherung für bestehende Aktienpositionen

Aufbau der Strategie

Einfachste bärische Optionsstrategie:
1. Kauf einer Put-Option
- **Strike-Preis und Laufzeit wählen**
- **Prämie wird sofort bezahlt**

Risiken

- Gesamte Prämie kann verloren gehen
- Zeitwertverfall arbeitet gegen den Anleger
- Sinkende Volatilität reduziert den Optionswert
- Aktie muss unter Strike – Prämie fallen, um Gewinn zu erzielen

Implizite Volatilität

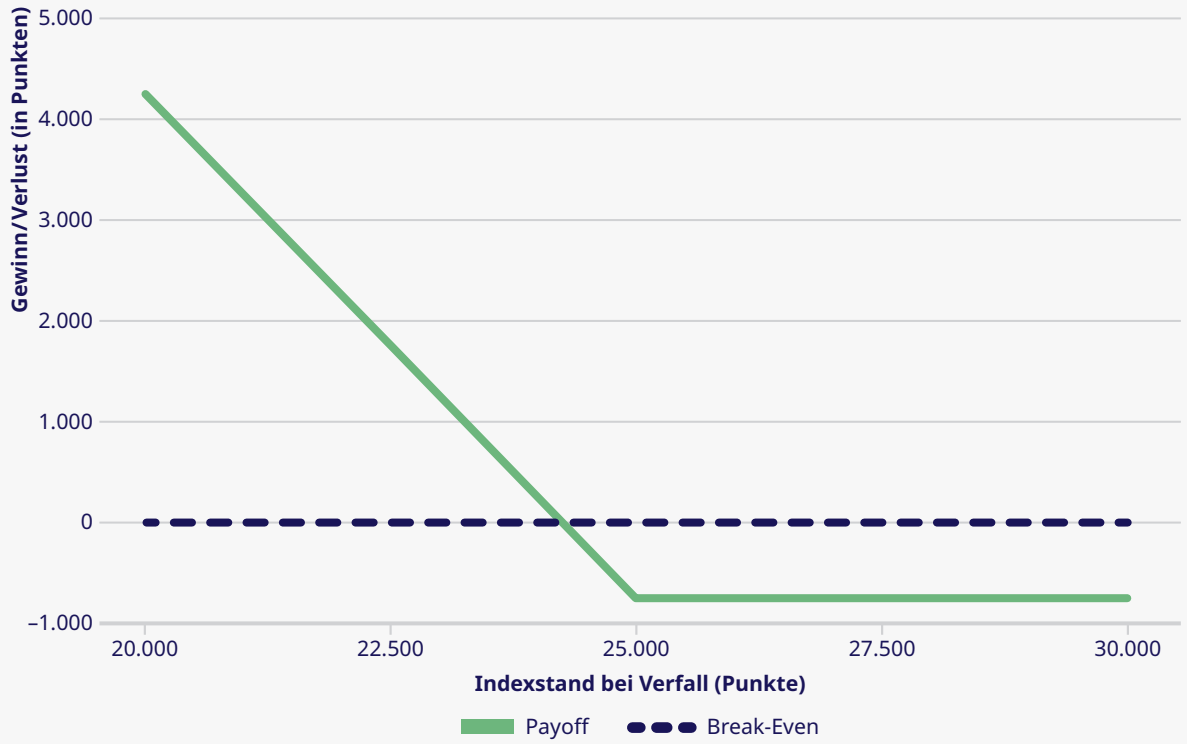
Wichtiger Einflussfaktor nach Kauf
- Implizite Volatilität steigt → **positiv** (Option wird wertvoller)
  Implizite Volatilität sinkt → **negativ** (Option verliert an Wert)
- Steigende Schwankung erhöht den Wert Ihrer Put-Option

Long Put – Konkretes Beispiel
Index bei 25.000 Punkten, Laufzeit 30 Tage

Kauf Put 25.000 für 750 Punkte Prämie (At-the-Money)

Kosten: –750 Punkte
Max. Verlust: –750 Punkte
Break-Even: 24.250 Punkte

Payoff-Diagramm bei Verfall
Long Put Payoff (Punkte)



Hinweis: Vereinfachte Darstellung ohne Gebühren und Steuern. Alle Werte in Index-Punkten.

Einfluss der Marktschwankungen

Szenario	Indexstand	Auswirkung	Ergebnis
Starker Rückgang	22.500	**Hoher Gewinn**	**+1.750 Punkte**
Leichter Rückgang	23.750	**Moderater Gewinn**	**+500 Punkte**
Break-Even	24.250	**Break-Even**	**±0 Punkte**
Seitwärts / steigend	≥ 25.000	**Totalverlust**	**-750 Punkte**

Diese Strategie profitiert von **steigender Volatilität**.
Wenn die erwartete Volatilität steigt, wird Ihre Put-Option wertvoller.

Bear Put Spread
Bärische Spread-Strategie

Moderater Kursrückgang erwartet – geringere Kosten als ein reiner Long Put durch den Verkauf einer Put-Option mit niedrigerem Strike

Ziel der Strategie

- **Gewinn bei moderatem Kursrückgang**
- **Günstiger als ein reiner Long Put**
- **Begrenztes Risiko = Nettokosten**
- **Definiertes Gewinnpotenzial**

Aufbau der Strategie

Kombination aus zwei Put-Optionen:

1. **Kauf Put (höherer Strike)**
2. **Verkauf Put (niedrigerer Strike)**

- **Gleiche Laufzeit, gleicher Basiswert**

Maximaler Gewinn

= Strike-Differenz – Nettokosten
Tritt ein, wenn der Index bei Verfall auf oder unter dem unteren Strike liegt.

Risiken

- Gewinn nach unten begrenzt
- Nettoprämie kann verloren gehen
- Bei starkem Kurseinbruch entgeht Gewinn

Maximaler Verlust

= Gezahlte Nettoprämie
Tritt ein, wenn der Index bei Verfall auf oder über dem oberen Strike liegt.

Implizite Volatilität

Ob der Einfluss der Volatilität positiv oder negativ für den Anleger ist, hängt stark davon ab, wo der Basiswert gerade notiert. Optionen am Geld reagieren in der Regel stärker auf Veränderungen der impliziten Volatilität.

Break-Even Punkt

= Oberer Strike – Nettokosten

Chancen

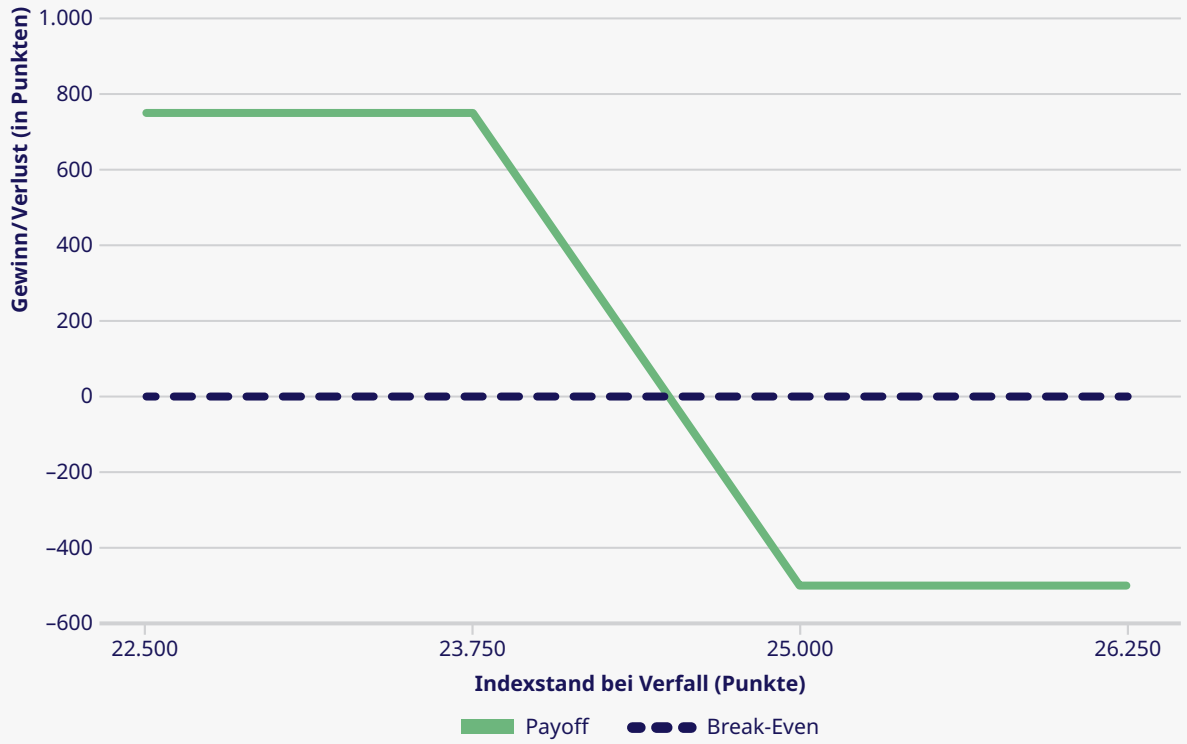
- Günstiger als ein reiner Long Put
- Begrenztes, klar definiertes Risiko
- Gutes Chance-Risiko-Verhältnis
- Zeitwertverfall teilweise kompensiert

Bear Put Spread – Konkretes Beispiel
Index bei 25.000 Punkten, Laufzeit 30 Tage

Kauf Put 25.000 für 750 Punkte **Verkauf Put 23.750** für 250 Punkte

Nettokosten: –500 Punkte (750 – 250)
Max. Gewinn: +750 Punkte **Max. Verlust:** –500 Punkte
Break-Even: 24.500 Punkte

Payoff-Diagramm bei Verfall
Bear Put Spread Payoff (Punkte)



Hinweis: Vereinfachte Darstellung ohne Gebühren und Steuern. Alle Werte in Index-Punkten.

Einfluss der Marktschwankungen

Szenario	Indexstand	Auswirkung	Ergebnis
Starker Rückgang	≤ 23.750	**Maximaler Gewinn**	**+750 Punkte**
Break-Even	24.500	**Break-Even**	**±0 Punkte**
Zwischen den Strikes	24.600	**Teilverlust**	**–100 Punkte**
Anstieg/Seitwärtsmarkt	≥ 25.000	**Maximaler Verlust**	**–500 Punkte**

Ob der Einfluss der Volatilität positiv oder negativ für den Anleger ist, hängt stark davon ab, wo der Basiswert gerade notiert. Optionen am Geld reagieren in der Regel stärker auf Veränderungen der impliziten Volatilität. Die Kursbewegung nach unten ist hier der entscheidende Faktor.

Bear Call Spread
Bärische Credit-Strategie

Leicht bärisch – Prämieneinnahme bei gleich-bleibendem oder fallendem Kurs

Ziel der Strategie

- **Prämieneinnahme bei stabilem/ fallendem Kurs**
- **Begrenztes Risiko durch gekauften Call**
- **Zeitwertverfall arbeitet für die Position**
- **Credit-Strategie: Prämie wird eingenommen**

Aufbau der Strategie

Kombination aus zwei Call-Optionen:
1. Verkauf Call (niedrigerer Strike)
2. Kauf Call (höherer Strike)

- **Gleiche Laufzeit, gleicher Basiswert**

Maximaler Gewinn

= Erhaltene Nettoprämie
Tritt ein, wenn Kurs ≤ unterem Strike bei Verfall.

Maximaler Verlust

= Strike-Differenz – Prämie
Tritt ein, wenn Kurs ≥ oberem Strike bei Verfall.

Break-Even Punkt

= Unterer Strike + Nettoprämie

Chancen

- Prämie wird sofort vereinnahmt
- Zeitwertverfall arbeitet für den Anleger, solange der Basiswert nahe am oder unterhalb des Short-Strike notiert
- Begrenztes, klar definiertes Risiko

Risiken

- Begrenzter Gewinn
- Nettoprämie kann verloren gehen
- Bei starkem Kursanstieg droht der maximale Verlust
- Vorzeitige Zuteilung möglich (bei „American style“ Optionen)“

Implizite Volatilität

Geringer Einfluss auf den Spread

- Kauf und Verkauf heben sich teilweise auf → Implizite Volatilität Einfluss ist weitgehend **neutral**
- Leichter Vorteil bei sinkender impliziter Volatilität (Short-Seite profitiert mehr)
- Einstieg möglich bei jeder impliziten Volatilitäts-Lage – Kursbewegung ist entscheidend

Bear Call Spread – Konkretes Beispiel
Index bei 25.000 Punkten, Laufzeit 30 Tage

Verkauf Call 25.000 für 875 Punkte **Kauf Call 26.250** für 400 Punkte

Nettoprämie: +475 Punkte
Max. Gewinn: +475 Punkte **Max. Verlust:** –775 Punkte
Break-Even: 25.475 Punkte

Payoff-Diagramm bei Verfall
Bear Call Spread Payoff (Punkte)



Hinweis: Vereinfachte Darstellung ohne Gebühren und Steuern. Alle Werte in Index-Punkten.

Einfluss der Marktschwankungen

Szenario	Indexstand	Auswirkung	Ergebnis
Unter dem Short-Strike	≤ 25.000	**Maximaler Gewinn**	**+475 Punkte**
Am Break-Even	25.475	**Break-Even**	**±0 Punkte**
Zwischen den Strikes	25.750	**Teilverlust**	**–275 Punkte**
Über dem Long-Strike	≥ 26.250	**Maximaler Verlust**	**–775 Punkte**

Ob der Einfluss der Volatilität positiv oder negativ für den Anleger ist, hängt stark davon ab, wo der Basiswert gerade notiert. Optionen am Geld reagieren in der Regel stärker auf Veränderungen der impliziten Volatilität. Die ausbleibende Aufwärtsbewegung bzw. eine Kursbewegung nach unten ist hier der entscheidende Faktor.

Iron Condor
Neutrale Strategie

Profitieren, wenn sich der Markt kaum bewegt – mit begrenztem Risiko und klarer Gewinnzone

Ziel der Strategie

- **Gewinn bei seitwärts tendierenden Märkten**
- **Prämie einnehmen, solange der Kurs in einer Spanne bleibt**
- **Maximaler Verlust ist von Anfang an bekannt**
- **Profitiert, wenn die Volatilität sinkt und der Basiswert zwischen den Short-Strikes notiert**

Aufbau der Strategie

Kombination aus Bull Put Spread + Bear Call Spread:

1. **Verkauf Put (höherer Strike)**
2. **Kauf Put (niedrigerer Strike)**
3. **Verkauf Call (niedrigerer Strike)**
4. **Kauf Call (höherer Strike)**

Maximaler Gewinn

= Erhaltene Nettoprämie
Tritt ein, wenn der Basiswert bei Verfall zwischen den Short Strikes liegt.

Maximaler Verlust

= Spread-Breite – Nettoprämie
Tritt ein, wenn der Kurs bei Verfall jenseits der Long Strikes schließt.

Break-Even Punkte

Oberer = Short Call Strike + Prämie
Unterer = Short Put Strike – Prämie

Chancen

- Verlust ist begrenzt und vorher bekannt
- Zeitwertverfall arbeitet für den Anleger, wenn der Kurs zwischen den Short-Strikes notiert

Risiken

- Gewinn begrenzt – nur die vereinnahmte Prämie
- Starke Kursbewegungen des Basiswerts
- Steigende Optionspreise durch Marktunsicherheit
- Vier Transaktionen = höhere Gebühren
- Vorzeitige Zuteilung möglich (bei „American style“ Optionen)

Implizite Volatilität

Wichtiger Einflussfaktor nach Eröffnung

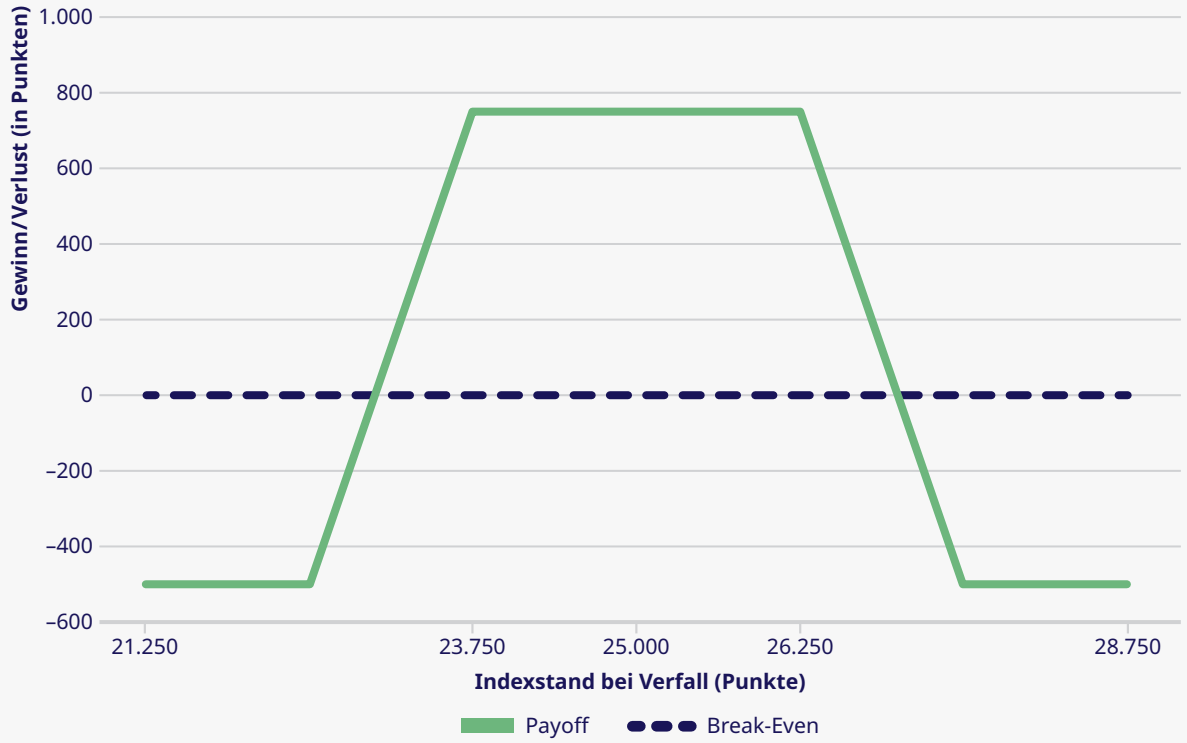
- Implizite Volatilität sinkt und Basiswert notiert zwischen den Short-Strikes → **positiv** (Optionsprämien sinken, Position gewinnt)
- Implizite Volatilität steigt und Basiswert notiert zwischen den Short-Strikes → **negativ** (Optionsprämien steigen, Position verliert)

Iron Condor – Konkretes Beispiel
Index bei 25.000 Punkten, Laufzeit 30 Tage

Kauf Put 22.500 für 125 Punkte **Verkauf Put 23.750** für 525 Punkte
Verkauf Call 26.250 für 450 Punkte **Kauf Call 27.500** für 100 Punkte

Nettoprämie: +750 Punkte
Max. Verlust: –500 Punkte
Break-Even: 23.000 / 27.000 Punkte

Payoff-Diagramm bei Verfall
Iron Condor Payoff (Punkte)



Hinweis: Vereinfachte Darstellung ohne Gebühren und Steuern. Alle Werte in Index-Punkten.

Einfluss der Marktschwankungen

Szenario	Indexstand	Auswirkung	Ergebnis
Zwischen den Short-Strikes	23.750 – 26.250	**Maximaler Gewinn**	**+750 Punkte**
Am Break-Even	23.000 / 27.000	**Break-Even**	**±0 Punkte**
Nahe eines Long-Strike	22.900	**Teilverlust**	**–100 Punkte**
Jenseits eines Long-Strike	≤ 22.500 / ≥ 27.500	**Maximaler Verlust**	**–500 Punkte**

Diese Strategie profitiert von **ruhigen Märkten**. Wenn die erwartete Volatilität sinkt und der Basiswert zwischen den Short-Strikes notiert, steigt Ihre Gewinnwahrscheinlichkeit, da die Optionen schneller an Wert verlieren.

Iron Butterfly
Neutrale Credit-Strategie

Short Straddle mit Flügelabsicherung – hohe Prämieneinnahme bei begrenztem Risiko

Ziel der Strategie

- **Hohe Prämieneinnahme bei Seitwärtsbewegung**
- **Begrenztes Risiko durch äußere Flügel**
- **Zeitwertverfall arbeitet für die Position, wenn der Basiswert nahe der Short-Strikes notiert**
- **Maximaler Gewinn bei Kurs = Strike**

Aufbau der Strategie

Short Straddle + Long Strangle:
1. Verkauf Call + Verkauf Put (At-the-Money)
2. Kauf Call + Kauf Put (äußere Strikes)

Maximaler Gewinn

= Erhaltene Nettoprämie
Wenn Kurs bei Verfall genau am Short-Strike notiert

Maximaler Verlust

= Flügelbreite – Prämie
Wenn Kurs ≤ unterem oder ≥ oberem Strike.

Break-Even Punkt

= At-the-Money Strike ± Nettoprämie

Chancen

- Höhere Prämie als Iron Condor
- Zeitwertverfall arbeitet für den Anleger, wenn der Kurs nahe der Short-Strikes notiert
- Begrenztes Risiko durch Flügel

Risiken

- Schmaler Gewinnbereich
- Starke Kursbewegungen des Basiswerts
- Vier Transaktionen = höhere Gebühren
- Vorzeitige Zuteilung auf Short-Legs möglich (bei „American style“ Optionen)

Implizite Volatilität

Negativer Einfluss

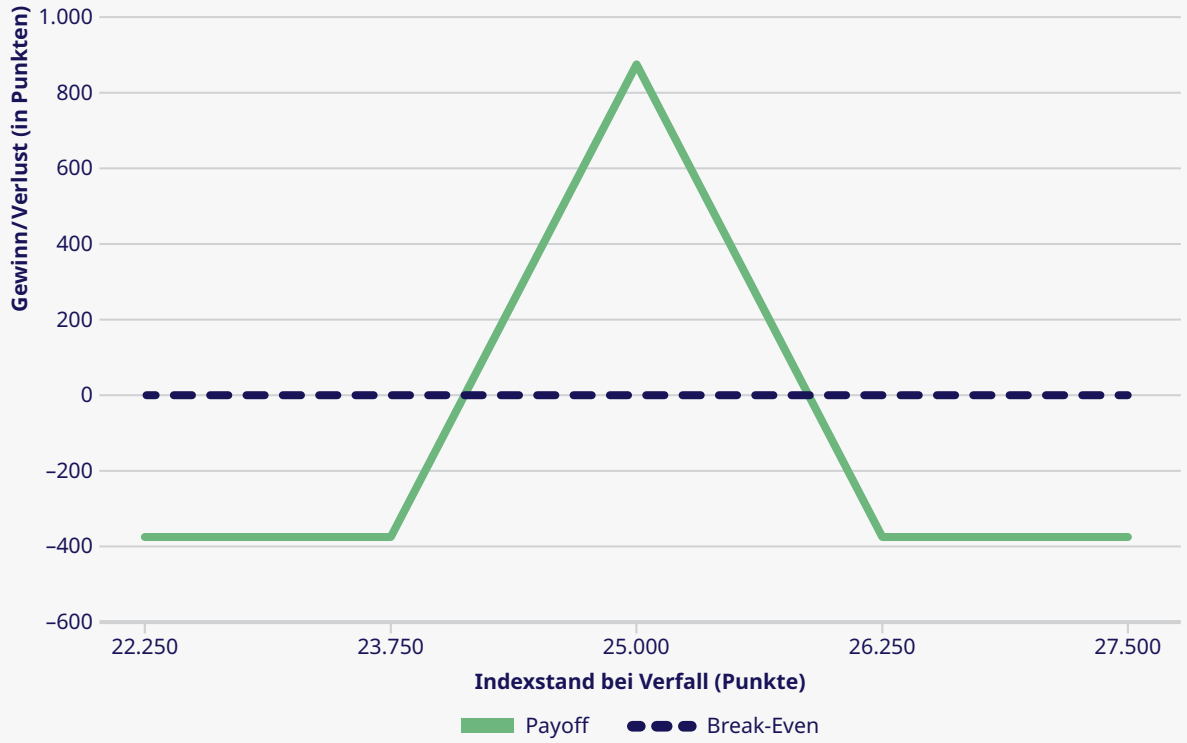
- Die At-the-Money Short-Optionen sind empfindlich gegenüber der implizierten Volatilität → sinkende implizite Volatilität vorteilhaft, wenn Basiswert nahe der Short-Strikes notiert
- Einstieg bei hoher impliziter Volatilität bevorzugt → höhere Prämie
- Steigende implizite Volatilität nach Einstieg verringert den Wert der Position, wenn Basiswert nahe der Short-Strikes notiert

Iron Butterfly – Konkretes Beispiel
Index bei 25.000 Punkten, Laufzeit 30 Tage

Verkauf Put 25.000 für 900 Punkte **Verkauf Call 25.000** für 850 Punkte
Kauf Put 23.750 für 450 Punkte **Kauf Call 26.250** für 425 Punkte

Nettoprämie: +875 Punkte
Max. Verlust: –375 Punkte
Break-Even: 24.125 / 25.875 Punkte

Payoff-Diagramm bei Verfall
Iron Butterfly Payoff (Punkte)



Hinweis: Vereinfachte Darstellung ohne Gebühren und Steuern. Alle Werte in Index-Punkten.

Einfluss der Marktschwankungen

Szenario	Indexstand	Auswirkung	Ergebnis
Genau am Short-Strike	25.000	**Maximaler Gewinn**	**+875 Punkte**
Leicht daneben	25.400	**Moderater Gewinn**	**+475 Punkte**
Am Break-Even	24.125 / 25.875	**Break-Even**	**±0 Punkte**
Weit außerhalb	≤ 23.750 / ≥ 26.250	**Maximaler Verlust**	**–375 Punkte**

Diese Strategie profitiert von **sinkender Volatilität**, wenn der Basiswert nahe der Short-Strikes notiert. Bleibt der Index nahe 25.000 Punkten, verfallen die verkauften Optionen fast oder vollständig wertlos und Sie behalten die Prämie.

Covered Call
Einkommens-Strategie

Zusätzliches Einkommen auf bestehende Aktienposition – beliebteste Optionsstrategie überhaupt

Ziel der Strategie

- **Regelmäßige Prämieneinnahme**
- **Zusätzliche Rendite auf Aktienbestand**
- **Leichter Schutz bei Kursrückgang**
- **Ideal bei seitwärts tendierendem Markt**

Aufbau der Strategie

Aktie + verkaufte Call-Option:
1. Besitz von 100 Aktien
2. Verkauf 1x Call (Out-of-the-Money Strike)

- **Aktie deckt die Lieferverpflichtung ab**

Maximaler Gewinn

= (Strike – Kaufkurs der Aktie) + Prämie
Gedeckelt bei Strike-Preis der Call-Option.

Maximaler Verlust

= Kaufkurs der Aktie – Prämie
Aktienrisiko bleibt bestehen (Kurs kann auf 0 fallen).

Break-Even Punkt

= Kaufkurs der Aktie – erhaltene Prämie

Chancen

- Regelmäßige Prämieneinnahme
- Senkt effektiven Einstandskurs
- Keine Margin nötig
- Zeitwertverfall arbeitet für den Anleger

Risiken

- Starker Kursanstieg: Gewinn nach oben begrenzt (Aktie muss bei Ausübung einer physisch belieferten Option zum Strike abgegeben werden)
- Starker Kursrückgang: Verlust der Aktie wird nur leicht durch die Call-Prämie abgefedert.

Implizite Volatilität

Leicht negativer Einfluss

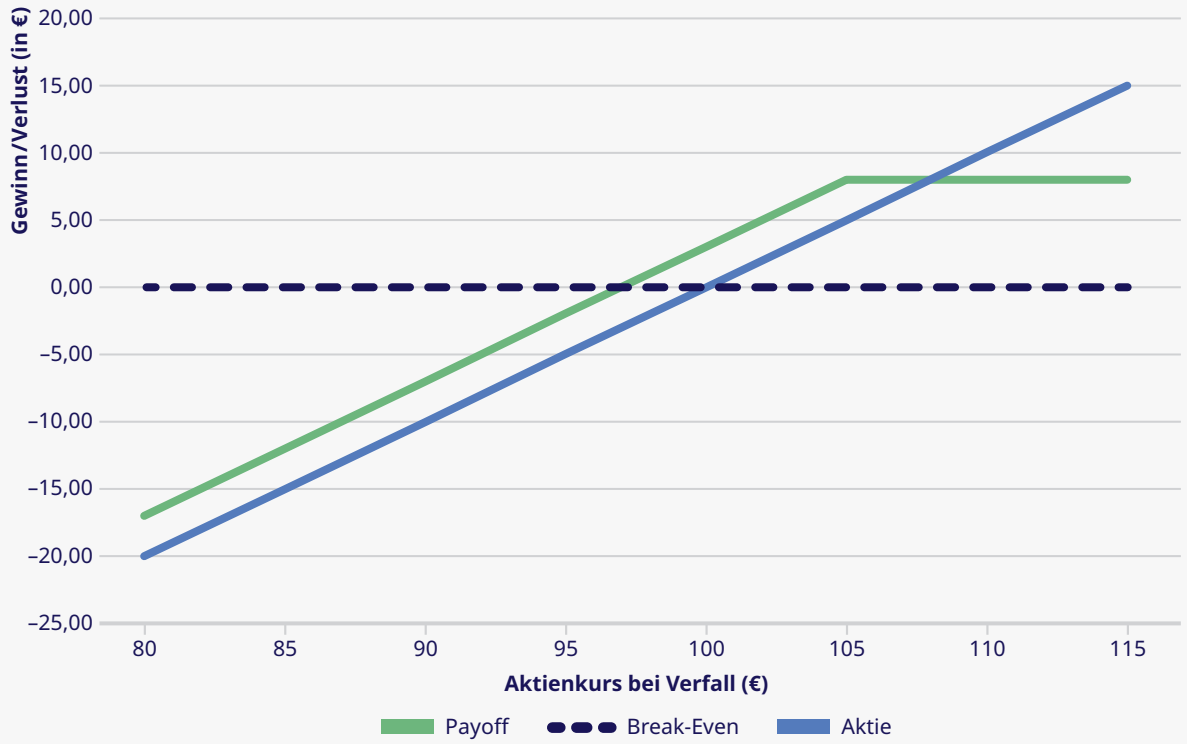
- Sinkende implizite Volatilität reduziert den Wert der verkauften Option → Rückkauf wird günstiger
- Bei hoher impliziter Volatilität: höhere Prämien beim Einstieg
- Einfluss der impliziten Volatilität ist sekundär – Aktienkursentwicklung dominiert

Covered Call – Konkretes Beispiel
Aktie gekauft bei 100 €, Laufzeit 30 Tage

Besitz: 100 Aktien für 100 € **Verkauf: Call 105 €** für 3,00 € Prämie je Aktie

Prämieneinnahme: +3,00 € je Aktie
Max. Gewinn: +8,00 € je Aktie (bei ≥ 105 €) **Max. Verlust:** –97,00 € je Aktie
Break-Even: 97,00 €

Payoff-Diagramm bei Verfall
Covered Call Payoff (€)



Hinweis: Vereinfachte Darstellung ohne Gebühren. Alle Werte pro Aktie (1 Kontrakt = 100 Aktien).

Einfluss der Marktschwankungen

Szenario	Aktienkurs	Auswirkung	Ergebnis
Kurs steigt stark	≥ 105 €	**Maximaler Gewinn**	**+8,00 €**
Leichter Rückgang	97–100 €	**Teilgewinn**	**0 € bis +3 €**
Break-Even	97 €	**Break-Even**	**0,00 €**
Kurs fällt stark	≤ 90 €	**Hoher Verlust**	**–7 € oder mehr**

Sinkende Volatilität ist **vorteilhaft** → der verkaufte Call verliert schneller an Wert, was dem Verkäufer zugutekommt.

Cash Secured Put
Einkommens-/ Kaufstrategie

Prämie einnehmen oder Aktie günstig kaufen

Ziel der Strategie

- **Prämie einnehmen bei stabilem Kurs**
- **Oder: Aktie zum Wunschkurs kaufen**
- **Effektiver Einstiegskurs wird gesenkt**

Maximaler Gewinn

= Erhaltene Prämie
Tritt ein, wenn Kurs ≥ Strike bei Verfall.

Maximaler Verlust

= Strike – Prämie
Wenn Aktie auf 0 fällt.

Break-Even Punkt

= Strike – erhaltene Prämie

Chancen

- Prämie wird sofort eingenommen
- Aktie zum Wunschkurs erwerben
- Zeitwertverfall arbeitet für den Anleger

Aufbau der Strategie

Cash-Sicherheit + verkaufte Put-Option:

1. **Cash-Reserve = Strike x Kontraktgröße**
2. **Verkauf 1x Put (Out-of-the Money oder At-the-Money)**

- **Cash deckt die Kaufverpflichtung ab**

Risiken

- Kapital wird gebunden (Cash-Reserve)
- Kein Schutz bei starkem Kurseinbruch der Aktie, die Optionsprämie federt den Verlust leicht ab

Implizite Volatilität

Leicht negativer Einfluss

- Sinkende implizite Volatilität reduziert den Wert der verkauften Option → Rückkauf wird günstiger
- Bei hoher impliziter Volatilität: höhere Prämien beim Einstieg

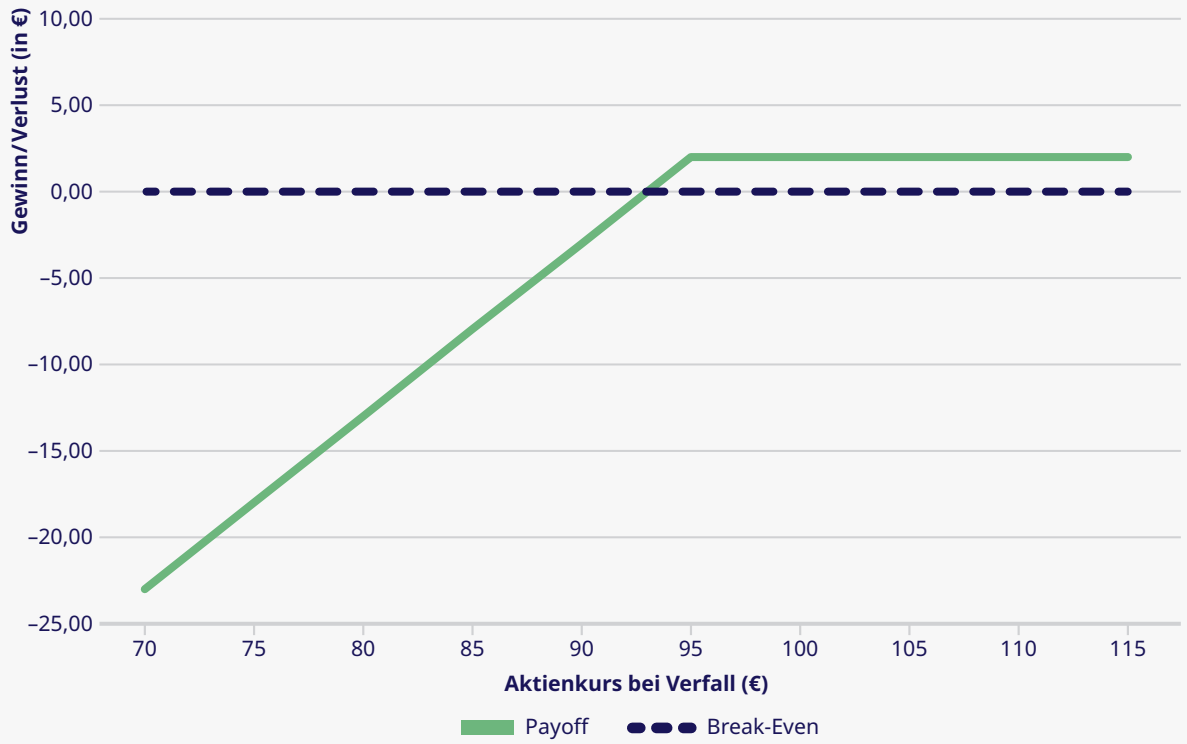
Cash Secured Put – Konkretes Beispiel

Aktie gekauft bei 100 €, Laufzeit 30 Tage
Cash-Reserve: 95 € je Aktie

Verkauf: Put 95 € für 2,00 € je Aktie (Cash-gesichert mit 95 € Barreserve)

Nettoeinnahme: +2,00 € (Prämie) je Aktie
Max. Gewinn: +2,00 € je Aktie **Max. Verlust:** –93,00 € je Aktie
Break-Even: 93,00 €

Payoff-Diagramm bei Verfall
Cash Secured Put Payoff (€)



Hinweis: Vereinfachte Darstellung ohne Gebühren. Alle Werte pro Aktie (1 Kontrakt = 100 Aktien).

Einfluss der Marktschwankungen

Szenario	Aktienkurs	Auswirkung	Ergebnis
Kurs stabil/steigt	≥ 95 €	**Maximaler Gewinn**	**+2,00 €**
Break-Even	93 €	**Break-Even**	**0,00 €**
Leichter Rückgang	90–93 €	**Teilverlust**	**–3 € bis 0 €**
Kurs fällt stark	≤ 80 €	**Großer Verlust**	**–13 € (bei 80 €)**

Der Cash Secured Put profitiert leicht von **sinkender impliziter Volatilität**.
Ideal, wenn man die Aktie ohnehin zu einem niedrigeren Kurs kaufen möchte.

Disclaimer

Rechtliche Hinweise, Risiken

Diese Veröffentlichung dient ausschließlich Informationszwecken. Sie stellt weder eine Anlageberatung dar noch ein Angebot, eine Aufforderung oder eine Empfehlung zum Erwerb oder zur Veräußerung von Finanzinstrumenten oder zur Durchführung sonstiger Transaktionen. Diese Veröffentlichung stellt weder eine Information dar, die eine Anlagestrategie im Sinne von Art. 3 Abs. 1 Nr. 34 der Verordnung (EU) Nr. 596/2014 empfiehlt oder vorschlägt, noch eine Anlageempfehlung im Sinne von Art. 3 Abs. 1 Nr. 35 der Verordnung (EU) Nr. 596/2014.

Sämtliche Beschreibungen, Beispiele und Berechnungen in dieser Veröffentlichung dienen ausschließlich der Veranschaulichung.

Futures und Optionen sind komplexe Finanzinstrumente und möglicherweise nicht für jeden Anlegertyp geeignet. Sie können erhebliche Risiken beinhalten, und Verluste können das ursprünglich eingesetzte Kapital oder die hinterlegte Margin übersteigen. Anleger sollten daher vor jeder Anlageentscheidung eine umfassende, individuelle Beratung einholen, die ihre persönlichen finanziellen Verhältnisse und Anlageziele berücksichtigt. Anlageentscheidungen sollten nicht allein auf den hier zugänglichen Informationen basieren. Bitte wenden Sie sich hierfür an Ihre Kredit- und Wertpapierinstitute; die Eurex Frankfurt AG erbringt keine Anlageberatung.

Vor Aufnahme des Handels sollten Anleger sicherstellen, dass sie die Produkteigenschaften, Risiken, Kosten und die für sie geltenden rechtlichen Beschränkungen vollständig verstehen.

Die Zulässigkeit des Erwerbs eines Finanzinstruments kann unterschiedlichen Anforderungen unterliegen, insbesondere hinsichtlich der Staatsangehörigkeit oder des Wohnsitzes des Anlegers. Holen Sie auch hierzu vor einer Anlageentscheidung geeigneten Rat ein.

Die Eurex Frankfurt AG, die Eurex Clearing AG und die Eurex Repo GmbH erbringen ihre Dienstleistungen unmittelbar für die Mitglieder der Börse Eurex Deutschland beziehungsweise für die Clearing-Mitglieder der Eurex Clearing AG. Personen oder Unternehmen, die auf dem Eurex-Markt verfügbare Produkte handeln, diese Dritten anbieten oder verkaufen oder eine Clearing-Lizenz der Eurex Clearing AG erwerben möchten, um am von der Eurex Clearing AG bereitgestellten Clearing-Prozess teilzunehmen, sollten vorab die für sie relevanten rechtlichen und regulatorischen Anforderungen der jeweiligen Rechtsordnungen sowie die mit diesen Produkten verbundenen Risiken sorgfältig prüfen.

Nur von der CFTC zugelassene Eurex-Derivate dürfen in den Vereinigten Staaten über einen Direktzugang oder von US-Personen gehandelt werden. Eine vollständige und aktuelle Liste der von der CFTC zugelassenen Eurex-Derivate ist verfügbar unter: https://www.eurex.com/ex-en/rules-regs/eurex-derivatives-us/direct-market-access-from-the-us. Darüber hinaus dürfen Vertreter und Teilnehmer der Eurex gemäß den Bedingungen der Class No-Action Relief der US-Börsenaufsichtsbehörde SEC vom 1. Juli 2013 bestimmte zulässige Eurex-Aktienoptionen und Aktienindexoptionen US-amerikanischen Qualified Institutional Buyers (QIBs) und Broker-Dealern vorstellen. Eine vollständige und aktuelle Liste der unter diese SEC Class No-Action Relief fallenden Eurex-Optionen ist verfügbar unter: https://www.eurex.com/ex-en/rules-regs/eurex-derivatives-us/eurex-options-in-the-us-for-eligible-customers. Darüber hinaus dürfen US-amerikanische QIBs sowie Broker-Dealer, die im Auftrag von QIBs handeln, bestimmte Single-Stock-Futures und Futures auf enge Wertpapierindizes gemäß den Bedingungen und Voraussetzungen des SEC Exchange Act Release Nr. 60.194 (30. Juni 2009), 74 Fed. Reg. 32.200 (7. Juli 2009), sowie des Hinweises der CFTC Division of Clearing and Intermediary Oversight betreffend das Angebot und den Verkauf ausländischer Security-Futures-Produkte an Kunden in den Vereinigten Staaten (8. Juni 2010) handeln.

Die Gebühren für den Handel mit Instrumenten an der Eurex Deutschland hängen vom jeweiligen Broker und der individuellen Handelskonfiguration ab und können sich im Laufe der Zeit ändern.

Die Liquidität der an der Eurex Deutschland gehandelten Instrumente hängt vom jeweiligen Kontrakt sowie von den aktuellen Marktbedingungen ab.

Sämtliche geistigen Eigentumsrechte, Eigentumsrechte und sonstigen Rechte und Interessen an dieser Veröffentlichung sowie an deren Gegenstand stehen der Deutschen Börse AG („DBAG“), anderen Gesellschaften der Gruppe Deutsche Börse zu oder werden auf Grundlage entsprechender Lizenzen der jeweiligen Rechteinhaber genutzt („IP-Rechte“). Zu diesen IP-Rechten zählen insbesondere eingetragene Designs, Urheberrechte sowie Marken- und Dienstleistungsmarkenrechte. Die in dieser Veröffentlichung beschriebenen Methoden und Vorrichtungen können Gegenstand von Patenten oder Patentanmeldungen von Gesellschaften der Gruppe Deutsche Börse sein. Jede Nutzung dieser IP-Rechte ohne ausdrückliche schriftliche Zustimmung des jeweiligen Rechteinhabers ist unzulässig.

Obwohl bei der Erstellung dieser Veröffentlichung mit angemessener Sorgfalt darauf geachtet wurde, zum Zeitpunkt der Veröffentlichung zutreffende und nicht irreführende Informationen bereitzustellen, übernehmen weder die Eurex Frankfurt AG („EFAG“) noch andere mit der DBAG verbundene Unternehmen oder deren jeweilige Mitarbeiter und Beauftragte (a) ausdrückliche oder stillschweigende Zusicherungen oder Gewährleistungen hinsichtlich der hierin enthaltenen Informationen, einschließlich, jedoch nicht beschränkt auf, jegliche stillschweigende Gewährleistung der Marktgängigkeit oder Eignung für einen bestimmten Zweck sowie hinsichtlich der Genauigkeit, Richtigkeit, Qualität, Vollständigkeit oder Aktualität dieser Informationen; und (b) unter keinen Umständen eine Verantwortung oder Haftung für die Nutzung der hierin enthaltenen Informationen durch Dritte, insbesondere nicht im Zusammenhang mit tatsächlichen Handelsaktivitäten oder anderweitig, oder für etwaige Fehler oder Auslassungen in dieser Veröffentlichung, soweit keine vorsätzliche Pflichtverletzung vorliegt beziehungsweise keine Schäden an Leben, Körper oder Gesundheit entstehen oder Ansprüche nach dem Produkthaftungsgesetz betroffen sind.

Hinweis zum Basisinformationsblatt (Key Information Document)

Die Eurex Deutschland gilt als Hersteller von verpackten Anlageprodukten für Kleinanleger und Versicherungsanlageprodukten (PRIIPs) im Sinne der Verordnung (EU) Nr. 1286/2014 über Basisinformationsblätter für verpackte Anlageprodukte für Kleinanleger und Versicherungsanlageprodukte (PRIIPs-Verordnung). Für an der Eurex Deutschland gehandelte PRIIPs stellt die Eurex Frankfurt AG (EFAG) entsprechende Basisinformationsblätter (Key Information Documents, KIDs) auf ihrer Website zur Verfügung: https://www.eurex.com/ex-en/rules-regs/regulations/priips-kids. Darüber hinaus hat gemäß Art. 14 Abs. 1 der PRIIPs-Verordnung die Person, die zu einem PRIIP berät oder ein PRIIP verkauft, Kleinanlegern das Basisinformationsblatt unentgeltlich zur Verfügung zu stellen.

Auch wenn bei der Erstellung dieser Präsentation gegebenenfalls Werkzeuge der künstlichen Intelligenz eingesetzt wurden, werden sämtliche Inhalte einer menschlichen Überprüfung sowie einer redaktionellen Kontrolle unterzogen.

Marken und Dienstleistungsmarken

Buxl®, DAX®, DivDAX®, eb.rexx®, Eurex®, Eurex Repo®, Strategy Wizard®, Euro GC®, FDAX®, FTSE 100, FWB®, GC Pooling®, GCPI®, MDAX®, ODAX®, SDAX®, TecDAX®, USD GC Pooling®, VDAX®, VDAX-NEW® und Xetra® sind eingetragene Marken der Deutschen Börse AG (DBAG) oder ihrer verbundenen Unternehmen und Tochtergesellschaften.

MSCI®, EAFE®, ACWI® sowie sämtliche MSCI-Indizes (die „Indizes"), die darin enthaltenen Daten und die darin enthaltenen Dienstleistungsmarken sind geistiges Eigentum von MSCI Inc., ihren verbundenen Unternehmen und/oder deren Lizenzgebern (zusammen die „MSCI-Parteien"). Die Indizes werden „wie besehen" („as is") bereitgestellt; der Nutzer trägt das gesamte Risiko jeder Nutzung, die er von den Indizes macht oder Dritten gestattet. Keine MSCI-Partei gewährleistet oder garantiert die Originalität, Genauigkeit und/oder Vollständigkeit der Indizes und jede MSCI-Partei lehnt ausdrücklich sämtliche ausdrücklichen oder stillschweigenden Gewährleistungen ab. Keine MSCI-Partei haftet für Fehler oder Auslassungen in Zusammenhang mit den Indizes oder für direkte, indirekte, besondere, punitive, Folge- oder sonstige Schäden (einschließlich entgangener Gewinne), selbst wenn auf die Möglichkeit solcher Schäden hingewiesen wurde. Den vollständigen Haftungsausschluss finden Sie unter: msci.com/disclaimer.

ATX®, ATX® five, CECE® und RDX® sind eingetragene Marken der Wiener Börse AG.

IPD® UK Quarterly Indices sind eingetragene Marken der Investment Property Databank Ltd. (IPD) und wurden für die Nutzung im Zusammenhang mit Derivaten an Eurex lizenziert.

SLI®, SMI® and SMIM® sind eingetragene Marken der SIX Swiss Exchange AG.

Die STOXX®-Indizes, die darin enthaltenen Daten sowie die in den Indexnamen verwendeten Marken sind geistiges Eigentum der STOXX Limited und/oder ihrer Lizenzgeber. Auf den STOXX®-Indizes basierende Eurex-Derivate werden in keiner Weise von ISS STOXX oder deren Lizenzgebern gesponsert, unterstützt, verkauft oder beworben. Weder ISS STOXX noch deren Lizenzgeber übernehmen diesbezüglich irgendeine Haftung.

PCS® und Property Claim Services® sind eingetragene Marken der ISO Services, Inc.

Die Namen anderer Unternehmen sowie Produkte Dritter können Marken oder Dienstleistungsmarken ihrer jeweiligen Eigentümer sein.

FTSE® ist eine Marke der Unternehmen der London Stock Exchange Group und wird von der FTSE International Limited („FTSE") unter Lizenz verwendet. Sämtliche Rechte am FTSE®100 Index (dem „Index") stehen FTSE oder ihren Lizenzgebern zu. Weder FTSE noch deren verbundene Unternehmen oder Lizenzgeber (a) übernehmen eine Haftung für Verluste, Schäden, Kosten, Aufwendungen oder Verpflichtungen im Zusammenhang mit einem auf dem Index basierenden Derivateprodukt; oder (b) übernehmen eine Haftung für Fehler oder Auslassungen, die Eignung für einen bestimmten Zweck oder die Ergebnisse, die durch die Nutzung des Index oder der dazugehörigen Daten erzielt werden. Keine Partei darf sich auf den in dieser Mitteilung enthaltenen Index oder die damit verbundenen Daten verlassen. Der Index und die Daten stehen im Eigentum von FTSE oder deren verbundenen Unternehmen. Eine Nutzung oder Weiterverbreitung des Index ist ohne die ausdrückliche schriftliche Zustimmung von FTSE nicht gestattet. FTSE bewirbt, fördert oder unterstützt weder den Inhalt dieser Mitteilung noch die damit verbundenen Finanz- oder Derivateprodukte.

Impressum

Anschrift

Eurex Frankfurt AG
60485 Frankfurt/Main
Germany
Telefon +49 69 2110
Fax +49 69 21112005
E-mail info@eurex.com

Mitglieder des Vorstands

Robbert Booij (CEO)
Melanie Dannheimer
Matthias Graulich
Quinten Koekenbier
Jonas Ullmann

Rechtliche Angaben

Deutsche Aktiengesellschaft, eingetragen
in Frankfurt am Main
HRB No. 45817
Local court: Frankfurt/Main
VAT/Sales Tax ID No.: DE 196703222
Legal Entity Identifiers (LEIs): 529900UT4DG0LG5R9O07

© Eurex, September 2026

Veröffentlicht von:
Eurex Frankfurt AG
Mergenthalerallee 61
65760 Eschborn
Deutschland

www.eurex.com

ARBN-Nummer
Eurex Frankfurt AG ARBN 100 999 764

Subscribe to
the Eurex Newsletter